

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede
Bürgermeister Bernhard Marewski
Richtfest „Der Weidener“
Freitag, 09. Juni 2017, 11:00 Uhr, Innovationspark Leverkusen

Sehr geehrte Familie Müller,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen heute ein besonderes Ereignis, einen wirklich bedeutsamen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Innovationsparks Leverkusen, IPL, feiern: das Richtfest von „Der Weidener“.

Zu verdanken haben wir dies der Entscheidung der Familie Müller:

- den Gründern des „Weidener Fleischgroßhandels“, Ingrid und Ulrich Müller, die sich 1981 mit einer kleinen Landmetzgerei von rund 80 qm in Kürten-Weiden selbstständig machten,
- sowie Kay und Marc Müller, die in „zweiter Generation“ den Vater unterstützen und mit das mittelständische Familienunternehmen erfolgreich weiterentwickeln und zukunftsfähig machen, - konkret über eine Standortverlagerung ... an einen Standort, der gutes und ausbaufähiges Potential bietet.

Herzlich willkommen, Familie Müller, in Leverkusen.

Wir freuen uns über Unternehmen, die innovative Wege gehen und sich bei ihrer Entwicklungsplanung für Leverkusen entscheiden.

Das Ergebnis Ihrer Entscheidung ist nicht nur eine wichtige Bereicherung für unsere Stadt Leverkusen hinsichtlich neuer Arbeitsplätze (inklusive Ausbildungsplätze!) aber auch neuer Produktangebote, - sondern das Ergebnis ist ebenso ein Zeichen nach außen dafür, dass Leverkusen offensichtlich ein trefflicher Wirtschaftsstandort ist.

Eine bessere Werbung für einen Standort als durch einen solchen Unternehmensbeschluss gibt es nicht.

Insofern sage ich für unsere Stadt: „Danke!“.

Persönlich bin ich überzeugt, dass die Verlagerung Ihres Betriebes aus dem Bergischen an die Hochgestaden des Rheins auch deshalb zielführend ist, weil Sie sich damit in guter Tradition befinden.

Sie folgen gewissermaßen erfolgversprechenden Überlegungen früherer umtriebiger Unternehmer in der Region.

Ich denke da an jemand aus Wermelskirchen, der seine neue Produktionsstätte in Rheinnähe zu einem Musterbetrieb mit den neuesten Einrichtungen der Technik gestaltete und sein Unternehmen zu großem wirtschaftlichen Erfolg führte.

Diese unternehmerische Entscheidung liegt nun gut 160 Jahre zurück ... und war in doppelter Weise folgenreich.

Etwa 40 Jahre später erkannte man im schmalen Tal der Wupper in Elberfeld, dass im Mündungsgebiet von Wupper und Dhünn vom verfügbaren Raum her aber auch logistisch gesehen die zunehmend sich entwickelnde industrielle Fertigung deutlich bessere Entwicklungsmöglichkeiten hat ... und das auch mit guten Perspektiven für die Zukunft.

Nun sind die Zeiten heute etwas anders als zu Zeiten der Industrialisierung vor weit über 100 Jahren.

Heute finden unternehmerische Entscheidungen allzu häufig ihre vorläufigen Grenzen in einem Regulierungsgeflecht, das mehr oder weniger sinnvoll erscheint ... mit Auflagen im Flächennutzungsplan, Baurecht und Gestaltungsplänen oder im Bereich der Umwelt.

Und da ist es sicher gut, verlässliche Partner zu haben, die unterstützen und Wege ebnen.

Und hier möchte ich gerne auf das Unternehmen verweisen, dessen sich Leverkusen zur wirtschaftlichen Stabilisierung aber auch der Entwicklung unserer Stadt bedient:

WFG meets WfL, ... so könnte man den Schlüssel zur erfolgreichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit bezeichnen ... der Weidener FleischGroßhandel traf die WirtschaftsförderungsGesellschaft Leverkusen.

So verstehe ich die Aussage von Kay und Marc Müller, die allerdings weitergehender ist (ich zitiere):

„Wir sind nach guten Gesprächen mit der Stadt, der NRW.URBAN und der Wirtschaftsförderung darin bestärkt worden, dass wir mit unserem innovativen Gesamtkonzept inklusive Abholmarkt und Bistro sowie Büroflächen eine tolle Ergänzung und Bereicherung für den Innovationspark und seine Unternehmen sein werden.“

Ja, Sie sind mit Ihrem Unternehmen eine tolle Bereicherung!

Sie bringen mit dem neuen Verwaltungs-, Handels- und Produktionsbetrieb rund 75 Arbeitsplätze - darunter fünf Auszubildende – nach Leverkusen ... und Pläne für die Schaffung von weiteren neuen Stellen.

Sie werden im Innovationspark Leverkusen ein modernes Bistro anbieten:

Für die rund tausend Beschäftigten der hier ansässigen Unternehmen gibt es künftig so ein ortsnahe kulinarisches Angebot für die Mittagspause.

Und dann der „Abholmarkt für jedermann“: Qualitätsprodukte aus den Bereichen Fleisch, Wurst und Schinken, auch Fisch ... sowie Convenience Food ... und Feinkost für Genießer.

Ihre Hauptkunden sind allerdings nach wie vor gehobene Hotels, Gastronomen, Metzgereien, Caterer sowie Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung – inzwischen bundesweit ... die Sie innerhalb von 24 Stunden beliefern können.

Sie haben Ihr Sortiment über die Jahre stets weiterentwickelt und sich den Gegebenheiten und Anforderungen des Marktes angepasst – da wundert es nicht, dass man räumlich an Grenzen stößt.

Für Ihr Unternehmen bedeutet der Neubau hier im Innovationspark eine Verbesserung und Erweiterung Ihrer Produktionsstätte.

Der Standort verspricht optimierte Logistik in guter Verkehrslage und - auf einer Fläche von 9.500 m² - auch noch die Möglichkeit zur Expansion.

Heute ist nun der Tag, an dem Sie Ihr Richtfest feiern können ... und uns persönlich teilhaben lassen.

Mit Interesse sah ich auf Ihrer Webseite Ihren Baustellen-Blog, der mit Bildern den Baufortschritt dokumentiert.

Mit Recht können Sie stolz sein auf die bisherige Entwicklung - mit der Zielvorgabe der Fertigstellung Anfang 2018.

Ich gratuliere Ihnen, Familie Müller, im Namen der Stadt Leverkusen - wie auch persönlich – ganz herzlich zu Ihrem unternehmerisch wichtigen Schritt.

Dem Bau wünsche ich weiterhin einen unfallfreien Verlauf ... und

... für die Zukunft wünsche ich Ihnen und allen, die an dem Projekt mitarbeiten, viel Glück und besten Erfolg.

Und so schließe ich gerne mit dem Ausruf „Glück zu!“ - der traditionellen Grußformel ... der Müller.

„Glück zu!“ ist die traditionelle Grußformel der Müller ...

Der Gruß geht auf die Wandertätigkeit der zünftigen Müllerhandwerker zurück, als die angehenden Gesellen das Glück von Mühle zu Mühle tragen sollten. An einer neuen Mühle ankommend begrüßten die wandernden Lehrlinge den ansässigen Müllermeister oder seinen höchsten Gesellen mit den traditionellen Worten „Glück zu!“ und ersuchten um Arbeit.

Verbreitet war die vollständige Grußformel „Glück zu! Ein Wandersmann spricht um Arbeit an und einen schönen Gruß vom letzten Meister und Gesellen!“ Hinzugefügt wurde dann der Name des Meisters und der Herkunftsmühle.

Der Glückwunsch (im ursprünglichen Sinne des Wortes) soll Müller und Mühle vor Unwettern, Missernten, Bränden und anderen Schadens- und Unglücksfällen bewahren, die im Mühlenwesen verbreitet waren und die leicht einen Mühlenbetrieb ruinieren konnten.

Glückwunsch auch in dem Sinne „Glück zu auf allen Wegen!“ - also bei der (unsicheren) Wanderschaft, aber auch eine glückliche Hand im Umgang mit der Mühlentechnik.

Der Gruß wurde auch zum Abschied verwendet, insbesondere wenn der Müllerbursche seine Wanderschaft fortsetzte und zur nächsten Mühle weiterzog.